

AMS-Qualifikations-Barometer (6)

Update Info 2/2008 –
www.ams.at/qualifikationsbarometer

1. Neuerungen im AMS-Qualifikations-Barometer

Im letzten halben Jahr wurden im AMS-Qualifikations-Barometer zwei Maßnahmen gesetzt, die dieses Informationswerkzeug noch nutzungsfreundlicher machen sollen: Die Berufsstruktur wurde komplett überarbeitet und eine Verlinkung zu aktuell im eJob-Room angebotenen Stellen geschaffen.

Neuerung 1: Überarbeitung der Berufsstruktur

Die Berufsstruktur muss in regelmäßigen Abständen adaptiert werden, um den sich ändernden Rahmenbedingungen des Arbeitsmarktes gerecht zu werden. Die Arbeiten betrafen diesmal vor allem die Feingliederung der Arbeitswelt in Berufe (z. B. wurde der stark nachgefragte Beruf »FassaderIn« von »MaurerIn« abgespalten), aber auch die Grobgliederung in Berufsfelder sowie die Zuordnung von Berufen zu Berufsfeldern bzw. von Berufsfeldern zu Berufsbereichen. Auch die Bezeichnungen wurden überarbeitet.

Neuerung 2: Verlinkung zu Stellenangeboten im eJob-Room

Hauptzweck des AMS-Qualifikations-Barometers ist es, über Arbeitsmarkt- und Qualifikationsbedarfe zu informieren: Arbeitsmarkttrends werden für Berufsbereiche und Berufsfelder in Texten beschrieben, aber auch in Tabellen dargestellt. Diese Tabellen enthalten neben einer Einschätzung zukünftiger Entwicklungen unter der Spaltenüberschrift »Offene Stellen« auch den tabellarisch aufbereiteten Arbeitsmarktbedarf der letzten beiden Jahre (derzeit 2006 und 2007).

Seit kurzem wird nun auch die Anzahl der tagesaktuellen Stellenangebote (Spaltenüberschrift »aktuell online«) des eJob-Rooms in den Tabellen ausgewiesen. Zusätzlich führt ein direkter Link zu dieser Online-Job-Plattform (siehe Abbildungen 1–3: »>>> Offene Stellen im eJob-Room«), auf der täglich ca. 40000 freie Stellen angeboten werden. Diese Neuerung wurde möglich, nachdem nun auch die Stelleninserate des eJob-Rooms mit derselben Berufssystematik wie das AMS-Qualifikations-Barometer strukturiert worden sind.

Das aktuelle eJob-Room-Angebot wird auf Ebene der Berufsfelder und für einzelne Berufe dargestellt und kann jeweils für ganz Österreich, aber auch für die einzelnen Bundesländer abgerufen werden.

Abbildung 1: Tagesaktuelle Stellen und Verlinkung zum eJob-Room auf den Berufsbereich-Seiten

Österreich gesamt							
Berufsfelder	Beschäftigte		Offene Stellen				
	prognostiziert	derzeit	Printmedien		AMS		
			2007	2006	2007	2006	aktuell online
>> Hochbau und Bautechnik	↑	■■■	17.451	21.631	11.854	12.276	1.870
>> Innenausbau und Raumausstattung	↑	■■	13.778	14.905	14.147	13.730	1.422
>> Tiefbau und Straßenerhaltung	↑	■	879	1.775	791	979	150
>> Bauhilfsberufe	↔	■	3.405	4.724	4.417	4.668	589
>> Holz- und Sägetechnik	↔	■	960	903	1.761	1.454	100
>> Tischlerei und Herstellung von Holzprodukten	↔	■	9.386	12.329	10.812	10.196	1.100

Die Tabellen, die die Nachfrage nach den einzelnen Berufsfeldern eines Berufsbereichs illustrieren (siehe Abbildung 1), weisen unter der Überschrift »Offene Stellen« in der Spalte »aktuell online« die Anzahl der an diesem Tag im eJob-Room inserierten Stellen für das betreffende Berufsfeld aus.

Abbildung 2: Tagesaktuelle Stellen und Verlinkung zum eJob-Room auf den Berufsfeld-Seiten

Österreich gesamt							
Berufe	Beschäftigte		Offene Stellen				
	prognostiziert	derzeit	Printmedien		AMS		
			2007	2006	2007	2006	aktuell online
>>> BaupenglerIn	↑	■■	3.081	4.178	2.058	1.973	213
>>> MaurerIn	↑	■■	3.139	6.919	4.609	5.105	312
>>> BauleiterIn	↑	■	2.518	1.316	411	315	90
>>> BaupolierIn	↑	■	433	1.176	213	249	23
>>> BautechnikerIn	↑	■	5.003	3.250	1.098	993	243
>>> DachdeckerIn	↑	■	1.274	1.730	1.371	1.478	133
>>> FassaderIn	↑	■	779	1.190	1.184	1.287	69
>>> BautechnischeR ZeichnerIn	↔	■	218	130	211	195	30
>>> FertigteilhausbauerIn	↔	■	-	77	37	18	1
>>> SchalungsbauerIn	↔	■	735	1.428	535	560	46
>>> SicherheitstechnikerIn	↔	■	271	237	127	103	8

Klickt man auf eines der Berufsfelder, z. B. auf »Hochbau und Bautechnik«, so navigiert man eine Detailliertheitsebene weiter: Abbildung 2 zeigt die Tabelle, die die Arbeitsmarktnachfrage nach Berufen des Berufsfelds »Hochbau und Bautechnik« dokumen-

tiert. Unter der Überschrift »Offene Stellen« wird in der Spalte »aktuell online« die Anzahl der an diesem Tag im eJob-Room inserierten Stellen für die einzelnen Berufe dieses Berufsfelds ausgewiesen. Als zusätzliches Service kann über den Button »J« zu konkreten Stellenangeboten, so z. B. für »FassaderIn«, verzweigt werden.

Abbildung 3: Tagesaktuelle Stellen und Verlinkung zum eJob-Room auf den Berufsseiten

BERUF
> Bau, Baunebengewerbe und Holz >> Hochbau und Bautechnik >>> FassaderIn
Synonyme
FassadenputzerIn
Haupttätigkeit
FassaderInnen bringen Fassadenputze an Gebäuden an und renovieren diese. Sie bringen die dafür notwendigen Dämm- und Putzschichten auf, um das Gebäude vor Umwelteinflüssen zu schützen und ihm das gewünschte Aussehen zu verleihen.
Beschäftigungsmöglichkeiten
FassaderInnen sind vor allem in Klein- und Mittelbetrieben des Baugewerbes, z.T. auch in den Großunternehmen der Bauindustrie tätig.
Einkommen
Durchschnittliches Einstiegsgehalt ab Euro 1850 bis 1880 brutto pro Monat
Arbeitsumfeld
Außenarbeit, Kältebelastung, Nässebelastung, Schmutzbelastung, Schwerarbeit, Schweres Heben, Schweres Tragen, Staubbelastung
>> Offene Stellen im eJob-Room

Aktuelle Stellenangebote sind auch direkt über die Vollanzeige der einzelnen Berufe zugänglich: Ein Klick auf »>>> Offene Stellen im eJob-Room« (siehe Abbildung 3) führt zur Kurztitelliste sämtlicher Stellenofferte für FassaderInnen.

Personen, die sich im AMS-Qualifikations-Barometer über Berufschancen und Qualifikationsbedarfe informieren, weil sie Arbeitgeber oder Beruf wechseln wollen, haben mit diesem neuen Feature nun direkten Zugang zu aktuellen Jobangeboten. Damit wurde einem langjährigen Wunsch vieler UserInnen Rechnung getragen.

2. Arbeitsmarkt- und Qualifikationstrends der im Herbst 2008 aktualisierten Berufsbereiche*

In der ersten Aktualisierung des AMS-Qualifikations-Barometers des Arbeitsjahres 2008 wurden elf Berufsbereiche überarbeitet. Die wichtigsten Ergebnisse werden im Folgenden zusammengefasst.

Bau, Baunebengewerbe und Holz

Nach dem Aufwärtstrend, den dieser Berufsbereich seit 2005 verzeichnen konnte, sieht die aktuelle Prognose noch eine positive Entwicklung der Beschäftigung am Bau in diesem Jahr vor, für die Zeit nach 2008 jedoch eine Stagnation, die auf eine abgeschwächte Baukonjunktur zurückzuführen ist. Während es bei den Bauhilfsberufen jetzt eine leicht sinkende Nachfrage in der Beschäftigung gibt und im Hochbau eine Stabilisierung, werden Innenausbau und Tiefbau weiterhin wachsen. Davon können vor allem TiefbauerInnen und Straßenerhaltungsfachleute profitieren. Trendqualifikationen im Baubereich sind neben Kenntnissen in Bauabwicklung und Bausanierung für Arbeitskräfte auf allen

Qualifikationsniveaus soziale Kompetenzen im Umgang mit MitarbeiterInnen und KundInnen sowie Einsatzbereitschaft.

Büro, Wirtschaft, Finanzwesen und Recht

In den meisten Berufen dieses Bereiches schwächt sich der Aufwärtstrend ab, oder es kommt sogar zu einer Stagnation. Im Bankbereich werden Auswirkungen der Finanzkrise spürbar, ein Rückgang der Beschäftigung geht mit einer Prekarisierung der Arbeitsverhältnisse einher, da oft Vollzeit- durch Teilzeitjobs ersetzt werden. Die Aussichten in diesem Feld für spezialisierte Finanz-, Anlagen- und VersicherungsberaterInnen lassen sich seit dem Akutwerden der Finanzmarktkrise nur schwerlich abschätzen. Insgesamt und längerfristig gesehen sind die Perspektiven im Berufsbereich dennoch positiv, vor allem für Berufe an der Schnittstelle von Wirtschaft und Technik. In Sekretariat, Wirtschaftsberatung und Management sind die Aussichten bis 2012 detto relativ stabil. Auf Ebene der Einzelberufe sind derzeit ControllerInnen am stärksten nachgefragt. Quer durch alle Berufsfelder gewinnen Sprachkenntnisse, soziale und oft auch interkulturelle Kompetenzen an Bedeutung; die Bereitschaft zur ständigen Weiterbildung wird immer öfter vorausgesetzt.

Elektrotechnik und Telekommunikation

Die Trends in diesem Berufsbereich sind unterschiedlich: Während sich die Beschäftigung in der Elektrotechnik stabil entwickelt, vermerkt die Prognose für die Telekommunikationsbranche einen Rückgang an Arbeitsplätzen. Sehr gut qualifizierte Personen haben jedoch im gesamten Berufsbereich solide Chancen. Interdisziplinäres Denken und Arbeiten wird beispielsweise in der Mechatronik schon praktiziert und gewinnt für alle Beschäftigten im Berufsbereich an Relevanz. Besonders gefragte Qualifikationen sind neben fundierten Kenntnissen in Elektronik und Elektrotechnik auch der versierte Umgang mit Betriebssystemen sowie überfachliche Qualifikationen wie Englisch und andere Sprachen, aber auch die Fähigkeit und Bereitschaft, im Team zu arbeiten.

Gesundheit und Medizin

Abgesehen vom Berufsfeld »Gewerblich-technische Gesundheitsberufe«, wo die Beschäftigung gleich bleibt, wird für alle Berufsfelder dieses Bereiches eine wachsende Nachfrage nach Arbeitskräften prognostiziert, die beim Krankenpflegepersonal wie auch schon in den letzten Jahren sehr stark ausfällt. Gründe dafür sind die Alterung der Bevölkerung und damit verbunden ein erhöhter Bedarf an Pflegedienstleistungen bei einer gleichzeitigen Verbesserung der medizinischen Versorgung und ein wachsendes Gesundheitsbewusstsein der ÖsterreicherInnen. Auf der Ebene der einzelnen Berufe werden nach wie vor Diplomierte Krankenschwestern und Krankenpfleger sowie PflegehelferInnen am dringendsten gesucht. Gefragte Qualifikationen sind der Umgang mit

* Grundsätzlich ist zu beachten, dass mit dem Ausbruch der globalen Finanzmarktkrise im Herbst 2008 und deren zurzeit nicht exakt vorherzusehenden Konsequenzen auf Realwirtschaft und Beschäftigung prognostische Aussagen bzw. Schlussfolgerungen hinsichtlich des Arbeitsmarktgeschehens 2009 auch für Österreich mit größerer Unsicherheit behaftet sind. Allfällige Annahmen über die Entwicklung des Arbeitsmarktes 2009 unter Berücksichtigung des Faktors »Finanzmarktkrise 2008« konnten daher in das vorliegende AMS info erst teilweise eingearbeitet werden, da sie letztlich auch von gegensteuernden Maßnahmen der öffentlichen Hand abhängen, über deren Qualität und Ausmaß (z. B. zusätzliches Investitionsvolumen in Infrastrukturprojekte) zurzeit ebenfalls Unklarheit herrscht.

medizinischen Informationssystemen und Kenntnisse im Qualitätsmanagement; außerdem wird die Bedeutung von Kommunikationsfähigkeit und der versierten Betreuung von KundInnen und PatientInnen hervorgehoben.

Grafik, Druck, Papier und Fotografie

Ein immer stärkerer Wettbewerb kennzeichnet die Situation in diesem Berufsfeld, ständige Weiterbildung ist aufgrund technischer Neuerungen in der EDV und bei Druckmaschinen erforderlich. Während im Berufsfeld »Grafik und Musterzeichnen« ein leichter Anstieg der Beschäftigung erwartet wird und der Arbeitsmarkt in der »Druckvorstufe« noch eher stabil ist, ist die Situation in »Papier«, »Druck« und »Fotografie« angespannt, wobei große Unternehmen aufgrund ihres breiteren Angebotes gegenüber Klein- und Mittelbetrieben im Vorteil sind. Je nach Berufsfeld werden verstärkt Kenntnisse im Bedienen elektronisch gesteuerter Produktionsanlagen oder künstlerische Fähigkeiten und Kreativität verlangt, während die Bedeutung von Betriebswirtschaftskenntnissen und die Beherrschung grafischer Standardsoftware, aber auch die Rolle von Kenntnissen in Marketing und PR im gesamten Berufsbereich stärker zunehmen. Für Beschäftigte mit KundInnenkontakt wird neben sozialer Kompetenz auch Verkaufsstärke immer wichtiger.

Handel und Verkauf

Das Wachstum in diesem Berufsbereich wird wegen der schwächeren Konjunktur verlangsamt, und die Zahl der Handelsunternehmen geht im Zuge einer Strukturbereinigung zurück, wobei vor allem kleine Einzelgeschäfte auf der Strecke bleiben. Neu entstehende Stellen sind meist Teilzeitjobs oder geringfügige Beschäftigungen. Aufgrund der hohen Fluktuation sind die Chancen gut, in diesem Bereich eine Arbeit zu finden. Der Bedarf an Arbeitskräften in »Verkauf, Beratung und Einkauf« sowie »Kassa und Handelshilfsberufe« wird leicht steigen, wovon sowohl Fach- als auch Hilfskräfte profitieren können. Im Berufsfeld »Verkaufsaußendienst und Verkaufsvermittlung« bleibt der Personalbedarf gleich, hier sind viele Arbeitskräfte als Selbständige tätig. Gutes Auftreten und Kommunikationsfähigkeit werden vielfach vorausgesetzt, Verkaufsstärke gewinnt innerhalb des gesamten Berufsbereiches an Bedeutung.

Hotel- und Gastgewerbe

Der Tourismus in Österreich entwickelt sich gut, für alle Berufsfelder dieses Bereiches wird weiterhin eine leicht steigende Nachfrage nach Arbeitskräften prognostiziert. Vor allem bei der Besetzung von Saisonstellen haben Arbeitgeber oft Schwierigkeiten, da der geringe Lohn und die unregelmäßigen Arbeitszeiten im Tourismus nicht sehr attraktiv sind. Veränderungen, die sich auf die Anforderungen an die Beschäftigten auswirken, sind vor allem der Trend zu hochwertigen Angeboten und die steigende Anzahl von Gästen aus ost- und mitteleuropäischen Ländern. Daher werden für die versierte Betreuung von Gästen neben Kenntnissen in Deutsch und Englisch weitere Sprachen immer wichtiger. Auch auf Freundlichkeit und KundInnenorientierung wird größter Wert gelegt. Von Beschäftigten in Empfang und Verwaltung sowie Küchen- und Servicefachkräften wird die Kenntnis von Buchungssoftware gefordert, auch Betriebswirtschaft gewinnt an Bedeutung.

Informationstechnologie

Der IT-Arbeitsmarkt erholt sich weiter, was sich in einer stabilen bis leicht wachsenden Beschäftigung niederschlägt, so vor allem im Berufsfeld »Analyse und Organisation«. Unternehmen, die nach Mittel- und Osteuropa expandieren wollen und die IT von Österreich aus steuern, spielen dabei eine bedeutende Rolle. Umgekehrt werden weniger komplexe Softwarearbeiten zunehmend ins Ausland ausgelagert. SpezialistInnen für Systembetreuung und Netzwerktechnik haben am Arbeitsmarkt aber nach wie vor solide Chancen. Insgesamt werden formale Qualifikationen auf zumindest Maturaniveau stärker nachgefragt; für QuereinsteigerInnen wird die Arbeitsmarktsituation schwieriger. Soft Skills, wie z.B. Kommunikationsfähigkeit im Team und gegenüber KundInnen, gewinnen ebenso an Gewicht wie Kenntnisse in Datensicherheit, E-Commerce und Betriebswirtschaft.

Maschinen, KFZ und Metall

Die heimische Metallbranche entwickelt sich in Summe positiv (vor allem Unternehmen im Maschinen- und Anlagenbau). Autozulieferbetriebe dürften allerdings mittlerweile erste Konsequenzen aus der Finanzmarktkrise 2008 zu spüren bekommen (Stagnation des Pkw-Absatzes). Dennoch bestehen für gut ausgebildete Arbeitskräfte solide Jobchancen, einen Anstieg der Nachfrage gibt es bei AnlagentechnikerInnen und ProduktionstechnikerInnen, auch MaschinenfertigungstechnikerInnen und WerkzeugtechnikerInnen werden in den nächsten Jahren gefragt sein. Benötigt werden sowohl fachliche Kompetenzen als auch Soft Skills. So werden von den BewerberInnen Kompetenzen im Bedienen elektronisch gesteuerter Anlagen ebenso wie in der KundInnenbetreuung erwartet. Neben fundierten Kenntnissen in Elektromechanik, Elektronik und Elektrotechnik gewinnen der Umgang mit CAD und die Arbeit nach Konstruktionsplänen weiterhin an Gewicht. Immer wichtiger wird zudem für Fach- und Hilfskräfte die Bereitschaft zur Weiterbildung.

Verkehr, Transport und Zustelldienste

Bahn- und Flugverkehr und vor allem das Berufsfeld »Lager, Transport, Spedition, Logistik« werden sich weiter positiv entwickeln, während am Arbeitsmarkt für »Post-, Kurier- und Zustelldienste« ein Rückgang der Beschäftigung erwartet wird. Ausschlaggebend für die verstärkte Nachfrage ist vor allem der Trend zur Auslagerung von Logistikdienstleistungen. Auf der Ebene der Berufe können LagerlogistikerInnen von der konstant hohen Nachfrage profitieren, im Verkehrssektor werden speziell TriebfahrzeugführerInnen und FlugverkehrsleiterInnen gesucht. Die wichtigsten Trendqualifikationen in diesem Berufsbereich sind Kenntnisse in IT und Logistik, für die Arbeit in einem internationalen und interkulturellen Umfeld Kenntnisse in Englisch und anderen Sprachen sowie KundInnenorientierung und Kommunikationsfähigkeit.

Wissenschaft, Forschung und Entwicklung

Unterschiedliche Befunde gibt es aus dem Wissenschaftsbereich: Zwar steigen die Forschungsinvestitionen, der Berufseinstieg gestaltet sich für junge ForscherInnen jedoch schwierig und erfolgt meist über atypische Beschäftigungsverhältnisse. Während der Arbeitsmarkt in den Geistes- und Sozialwissenschaften sowie in der Architektur stabil ist, gibt es in den Berufsfeldern »Chemie und

Biotechnologie«, »Naturwissenschaften und Medizin« und »Technische Forschung und Entwicklung« einen Anstieg an Arbeitsplätzen. Immer wichtiger werden für Arbeitskräfte in diesem Berufsbereich Kenntnisse in Projektmanagement und Betriebswirtschaft. Vor allem Geistes- und SozialwissenschaftlerInnen müssen durch

Akquise bzw. Fundraising in der Lage sein, die Finanzierung ihrer Projekte selbst zu organisieren. Die Fähigkeit, in einem internationalen Umfeld und in englischer Sprache mit PartnerInnen und Auftraggeber zusammenzuarbeiten und zu kommunizieren, wird von ForscherInnen in allen Berufsfeldern verlangt.

Aktuelle Publikationen der Reihe »AMS report« ...



AMS report 59

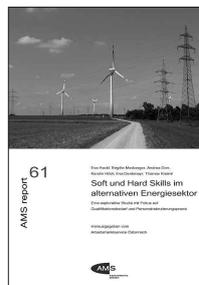
Brigitte Mosberger, René Sturm (Hg.)

Jung, dynamisch, arbeitslos?

Beiträge zur Fachtagung

»Neue Ansätze in der Berufsorientierung und -ausbildung benachteiligter junger Menschen« vom 18. Juni 2006 in Wien

ISBN 978-3-85495-240-6



AMS report 61

Eva Heckl, Brigitte Mosberger, Andrea Dorr, Kerstin Hölzl, Eva Denkmayr, Thomas Kreiml

Soft und Hard Skills im alternativen Energiesektor

Eine explorative Studie mit Fokus auf Qualifikationsbedarf und Personalrekrutierungspraxis

ISBN 978-3-85495-242-2

www.ams-forschungsnetzwerk.at

... ist die Internet-Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Das AMS-Qualifikations-Barometer wird im Auftrag der Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation des AMS Österreich von der 3s Unternehmensberatung und dem Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft (ibw) erstellt.

Anschrift der Auftragnehmer

3s Unternehmensberatung
Wiedner Hauptstraße 18, 1040 Wien, Tel.: 01 5850915, Fax: DW -99
E-Mail: office@3s.co.at, Internet: www.3s.co.at

ibw – Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
Rainergasse 38, 1050 Wien, Tel.: 01 5451671-0, Fax: DW -22
E-Mail: info@ibw.at, Internet: www.ibw.at

www.ams-forschungsnetzwerk.at oder
www.ams.at – im Link »Forschung«

Ausgewählte Themen des AMS info werden als Langfassung in der Reihe AMS report veröffentlicht. Der AMS report kann direkt via Web-Shop im AMS-Forschungsnetzwerk oder schriftlich bei der Communicatio bestellt werden.

AMS report Einzelbestellungen

€ 6,- inkl. MwSt., zuzügl. Versandkosten

AMS report Abonnement

12 Ausgaben AMS report zum Vorzugspreis von € 48,- (jeweils inkl. MwSt. und Versandkosten; dazu kostenlos: AMS info)

Bestellungen und Bekanntgabe von Adressänderungen bitte schriftlich an: Communicatio – Kommunikations- und PublikationsgmbH, Steinfeldgasse 5, A-1190 Wien, Tel.: +43 (0)1 370 33 02, Fax: +43 (0)1 370 59 34, E-Mail: verlag@communicatio.cc

P. b. b.

Verlagspostamt 1200, 02Z030691M